PROTOKOLL – KOORDINIERUNGSAUSSCHUSS 5. Juli 2023

IX. Sitzung des BID-Koordinierungsausschusses

Datum: Mittwoch, 5. Juli 2023, 10 bis 11 Uhr

Ort: WerkStadtForum City West | Tauentzienstraße 11 | 10789 Berlin

Koordinierungsausschuss-Mitglieder:

Firma	Vorname	Name
RFR Management GmbH	Alexander	Becker
Industrie- und Handelskammer zu Berlin	Christof	Deitmar
SIGNA Prime	Timo	Herzberg
Becker & Kries Holding GmbH & Co. KG	Stefanie	Frensch
Arbeitsgemeinschaft City e.V.	Klaus-Jürgen	Meier
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Kirstin	Bauch
Pepper Unternehmensgruppe	Patrick	Pepper
Gutman Investment GmbH	Gabriele	Schmeck
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg	Jörn	Oltmann

Teilnehmer der heutigen Sitzung:

RFR Management GmbH	Alexander	Becker
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Jana	Bußmann
Industrie- und Handelskammer	Simone	Blömer
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin	Ben	Geser
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Claudia	Giehler
BID Ku'damm-Tauentzien GmbH	Gerd-Peter	Huber
SKW Schwarz Rechtsanwälte	Dr. Klaus	Jankowski
Arbeitsgemeinschaft City e.V.	Klaus-Jürgen	Meier
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Felix	Niecke
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin	Torben	Rutz
Becker & Kries Holding GmbH & Co. KG	Sebastian	Scharff
BID Ku'damm-Tauentzien GmbH	Romy	Schubert
Pepper Unternehmensgruppe	Steffen	Tersch
Signa Prime	Norman	Weichhardt
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Julius	Würbach
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Martina	Zielke

ABSAGE:

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Kirstin	Bauch
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Christoph	Brzezinski
IHK Berlin	Christof	Deitmar
SIGNA Prime	Timo	Herzberg
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin	Eva	Majewski
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin	Jörn	Oltmann
Pepper Unternehmensgruppe	Patrick	Pepper
Gutman Investment GmbH	Gabriele	Schmeck
Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin	Oliver	Schruoffeneger

PROTOKOLL – KOORDINIERUNGSAUSSCHUSS 5. Juli 2023

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung des Protokolls der 8. Sitzung vom 17. November 2022
2. Information zum Stand des BID Ku'damm Tauentzien
3. Abwicklung des BID Ku'damm Tauentzien
4. Planung Übergangslösung
5. Planung Folge - BID Ku'damm Tauentzien
6. Sonstiges | Wünsche | Anregungen

1. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17. November 2022

Das Protokoll der Sitzung vom 17. November 2022 wurde am 25. November 2022 an jeden Teilnehmer vorab per E-Mail versendet und im Rahmen der heutigen Sitzung am 05. Juli 2023 von den teilnehmenden Ausschuss-Mitgliedern und Vertretern einstimmig genehmigt. Fristgemäß am 8. Juni 2023 wurden die Teilnehmer zur 9. Sitzung des Koordinierungsausschusses eingeladen. Herr Meier begrüßt alle Teilnehmer zur letzten Sitzung und merkt an, dass aufgrund des BID-Endes keine Neuwahl des Vorsitzenden und der Stellvertretung erfolgen muss. Er eröffnet die Sitzung um 10:02 Uhr. Entschuldigt sind Christoph Brzezinski, Oliver Schruoffeneger, Jörn Oltmann, Timo Herzberg, Patrick Pepper, Christoph Deitmar und Gabriele Schmeck. Frau Bauch wird später erwartet und kann dann leider doch nicht teilnehmen. Er übergibt das Wort an Romy Schubert.

2. Information zum Stand des BID Ku'damm Tauentzien

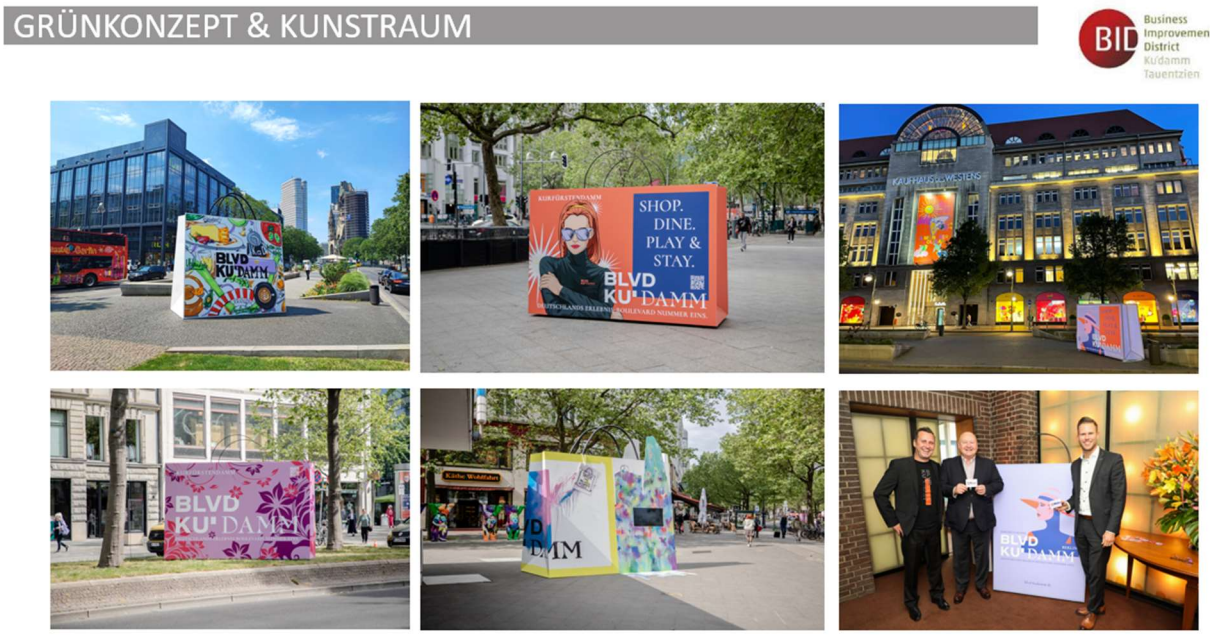
Der BID wurde am 8. Juni 2018 für fünf Jahre bis zum 8. Juni 2023 mit einem Planbudget von rd. 8,9 Mio. EUR eingerichtet. Das Budget wurde nicht zu 100 % an den Aufgabenträger ausgeschüttet. Der BID-Bereich erstreckt sich vom Wittenbergplatz bis zur Uhlandstraße und ist bezirksübergreifend. Die Betreuung und Kontrolle des Aufgabenträgers oblag dem Stadtentwicklungsamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Frau Schubert dankt Frau Giehler und Frau Zielke für die gute Betreuung und Zusammenarbeit. Zur Visualisierung der Maßnahmen wurde ein After-Movie unter Beteiligung von zwei Testimonials, Klaus Wowereit und Desiree Nick, erarbeitet. Der Film ist abrufbar über die Webseite www.blvd-kudamm.de oder über Youtube unter folgendem Link: https://www.youtube.com/watch?v=0_9v-oi6vvo.

KOSTEN VORBEREITUNG	95.200 €
JURISTISCHE BERATUNG & PROJEKTSTEUERUNG	544.782 €
REINIGUNG & GRÜNPFLEGE	1.179.994 €
GRÜNKONZEPT & KUNSTRAUM	2.546.775 €
CITY GUIDES	1.591.024 €
WLAN & FREQUENZMESSUNG	200.513 €
MARKETINGSTRATEGIE	448.368 €
FINANZIERUNGSKOSTEN	180.000 €
AUFGABENTRÄGER	1.305.137 €
VERWALTUNGSPAUSCHALE	162.596 €
RESERVE	650.383 €
GESAMTBUDGET	8.904.772 €

Romy Schubert gibt einen Überblick über die Ausgaben mit Stand 8. Juni 2023 für die einzelnen Maßnahmenpakete.

Im **Maßnahmenpaket 1 Reinigung & Grünpflege** sind rd. 1.179.994 Mio EUR geplant gewesen. Ausgegeben bis zum 8.6.2023 wurden 426.288 EUR.

Das **Maßnahmenpaket 2** fokussierte sich auf das Thema **Grünkonzept & Kunstraum**. Neben der Neugestaltung der Mittelstreifen wurde in Kunst im öffentlichen Raum investiert. Ebenfalls wurden Sonnenschirme und Stadtmöbel sowie Shopping Bags gebaut. Frau Schubert äußert die Bitte in Richtung der Bezirke, dass Bänke und Shopping Bags stehen bleiben dürfen. Die Bänke werden sehr gern von Passanten zum Verweilen genutzt. Sie tragen durch Integration des Logos auch zur Adressbildung bei. Die Shopping Bags sind ein Foto Motiv und können für bestimmte Anlässe neu foliert werden. Sie enthalten eine Beleuchtung. Insbesondere bittet Frau Schubert um Vermittlung in Richtung der Unteren Denkmalschutzbehörde im Bezirk Tempelhof-Schöneberg.



Im Planbudget waren rd. 2,5 Mio. EUR für die Neugestaltung der Mittelstreifen vorgesehen, die zum Planungszeitraum den Einbau der Pflanzgefäße vorsah. Aus vielfältigen Gründen, so u.a. durch die Staunässe aufgrund der BVG-Tunneldecke musste das Ursprungskonzept modifiziert werden. Man hat sich für die saisonal wechselnde Bepflanzung entschieden, die ebenfalls innerhalb kurzer Zeit ein ganz neues gepflegtes Bild ermöglichte.

Der Aufgabenträger hat beim Bezirksamt eine Umwidmung in Höhe von 10 % des Budgets beantragt und damit die Möglichkeit des öffentlich-rechtlichen Vertrages genutzt. Für die Kommunikation der neuen Marke wurde ursprünglich kein Kommunikationsbudget vorgesehen. Die umgewidmeten Gelder ermöglichten die Markeneinführung und eine große Kampagne im Jahr nach der Markteinführung.

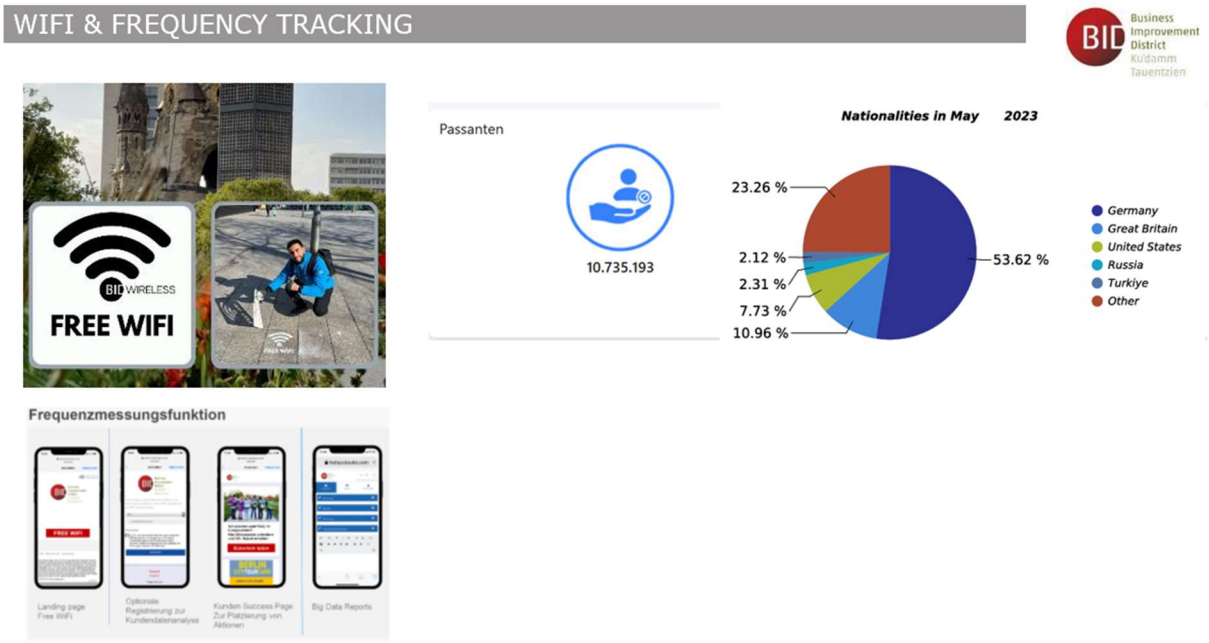
Die **Gastropavillons** konnten bisher noch nicht realisiert werden. Das Verfahren gestaltet sich als herausfordernd und gesprächsintensiv. Im Fokus stehen denkmalschutzrechtliche Belange, die geprüft und abgewogen werden müssen, sowie das Angebot an Innengastronomieplätzen. Das BID-Management beruft sich dabei auf die Rechtsverordnung und die öffentlich-rechtlichen und städtebaulichen Verträge. Die Maßnahme wird nicht über das BID-Budget finanziert.

Herr Meier merkt an, dass es sich bei den Diskussionen um ein Trauerspiel handelt und immer neue Ausreden gefunden werden, wieso zwei temporäre Pavillons, die in Leichtbauweise gebaut und mit Rasenfläche auf dem Dach versehen werden sollen, und dann noch privat finanziert werden, bisher nicht realisiert werden konnten, obwohl zum Start des BID sich die Verantwortlichzeichnenden vertraglich vereinbart haben, die Pavillons zu wünschen und die Realisierung zu unterstützen. Die Anträge sind gestellt und je nach Ausgang wird erwogen, damit an die Öffentlichkeit zu gehen.

Die **City Guide Maßnahme** endete zum 31.05.2023. Geplant war ein Budget von rd. 1,5 Mio. EUR, verbraucht wurden 1,2 Mio. EUR. Das BID-Management war mit der Arbeit der City Guides sehr zufrieden. Sie wurden als nette, freundliche, sympathische Ansprechpartner für Gäste wahrgenommen. Kritik an den City Guides gab es ab und zu, insbesondere in Bezug auf die Sichtbarkeit, auch aus dem Koordinierungsausschuss heraus. Sie haben neben ihrer Bestreifung und der Bestandsaufnahme im BID-Gebiet zahlreiche Gespräche mit Passanten,

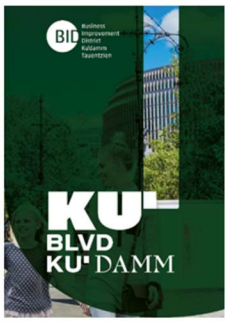
Gewerbetreibenden und Trägern öffentlicher Belange geführt, die neue Marke in den Geschäften kommuniziert, Umfragen zum Standort umgesetzt, Gutscheine zur Weihnachtszeit und Bändchen zum Impfnachweis verteilt sowie für jeden Tag Quartier- und Gesprächsprotokolle verfasst. Klaus Meier merkt an, dass er sich bei einem Folge-BID noch weitere Aufgaben der Guides vorstellen könnte, so zum Beispiel in Hamburg, wo die Guides auch die Reinigung und Pflege des Mobiliars betreuen.

Der Aufgabenträger konnte die gewünschte Netzabdeckung mit **WIFI und Frequenzmessungssensoren** realisieren. Qualifizierte Zahlen geben Auskunft über Passantenfrequenz, WLAN-Nutzung und lassen Rückschlüsse auf die Besuchsländer ziehen. Die Zahlen werden unter anderem in der Fachgruppe Handel intensiv diskutiert. Im Mai lag die Frequenz bei weit über 10 Mio. Gästen und damit auch deutlich höher als im April, nachweislich dass Events, die im Mai rund um den Ku'damm & Tauentzien stattfanden, auf die Frequenzen einzahlen. Frau Schubert weist die Eigentümer noch einmal daraufhin, dass jeder einen personalisierten Zugang zur eigenständigen Nutzung der Zahlen erhalten kann. Schulungen haben in den vergangenen Monaten bereits stattgefunden. Ein zusätzlich gegenüber des KaDeWe und an der Immobilie von Becker & Kries am Kudamm gewünschter Access Point wurde final nicht mehr realisiert.



Die **Markenentwicklung** in den vergangenen Jahren führte zu einem sehr gelungenen Ergebnis mit Launch der Marke im Mai 2022. Seit einem Jahr wurde die Marke in der Stadt sichtbar gemacht und ist nun auch immer Host für Events, die rund um den Kudamm und Tauentzien stattfinden. Das für die Kommunikation der Marke noch notwendige Budget wurde durch Umwidmung freigestellt.

MARKENSTRATEGIE



Die **Podcastreihe**, eigentlich aufgrund der Pandemie aus der Not heraus geboren, gestaltet sich als sehr erfolgreich. Mittlerweile gibt es 30 Episoden und die 31 Folge wird am kommenden Samstag mit dem Renaissance Theater produziert. Es gibt unzählige schöne Geschichte rund um den Kudamm und Tauentzien zu erzählen. Aus diesem Grund wird die Podcast Reihe auch über das BID Ende hinaus fortgesetzt.

Mazars hat den Jahresabschluss 2022 geprüft. Das Testat liegt vor. Es wird für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis zum 8. Juni 2023 einen Zwischenabschluss geben, der ebenfalls einer Prüfung unterzogen wird.

REPORTING | PRÜFERISCHE DURCHSICHT JAHRESABSCHLUSS 2021

mazars

Mazars GmbH & Co. KG
BID Ku'damm-Tauentzien GmbH | Bericht über die prüferische Durchsicht
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

D. BESCHEINIGUNG ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Nach Abschluss des Auftrags erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der BID Ku'damm-Tauentzien GmbH, Berlin, in der diesen Bericht als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Fassung folgende Bescheinigung:

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die BID Ku'damm-Tauentzien GmbH, Berlin

Wir haben den Jahresabschluss der BID Ku'damm-Tauentzien GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Jahresabschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Jahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Jahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt.

mazars

Mazars GmbH & Co. KG
BID Ku'damm-Tauentzien GmbH | Bericht über die prüferische Durchsicht
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Unsere Bescheinigung über die prüferische Durchsicht ist ausschließlich für die BID Ku'damm-Tauentzien GmbH, Berlin, bestimmt und darf nicht ohne unsere Zustimmung an Dritte weitergegeben und auch nicht von Dritten verwendet werden. Unsere Verantwortung besteht allein der BID Ku'damm-Tauentzien GmbH, Berlin, gegenüber und unsere Haftung ist nach Maßgabe der mit dieser getroffenen Auftragsvereinbarung sowie der Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahe Leistungen der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vom 1. Juli 2019 sowie der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 beschränkt.

Berlin, 25. Mai 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

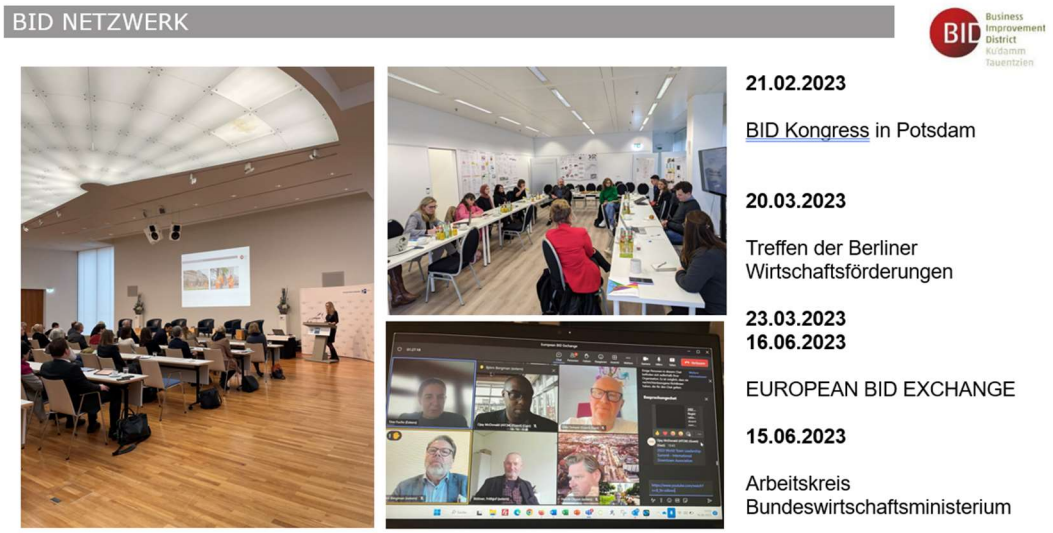
3. Abwicklung des BID Ku'damm Tauentzien

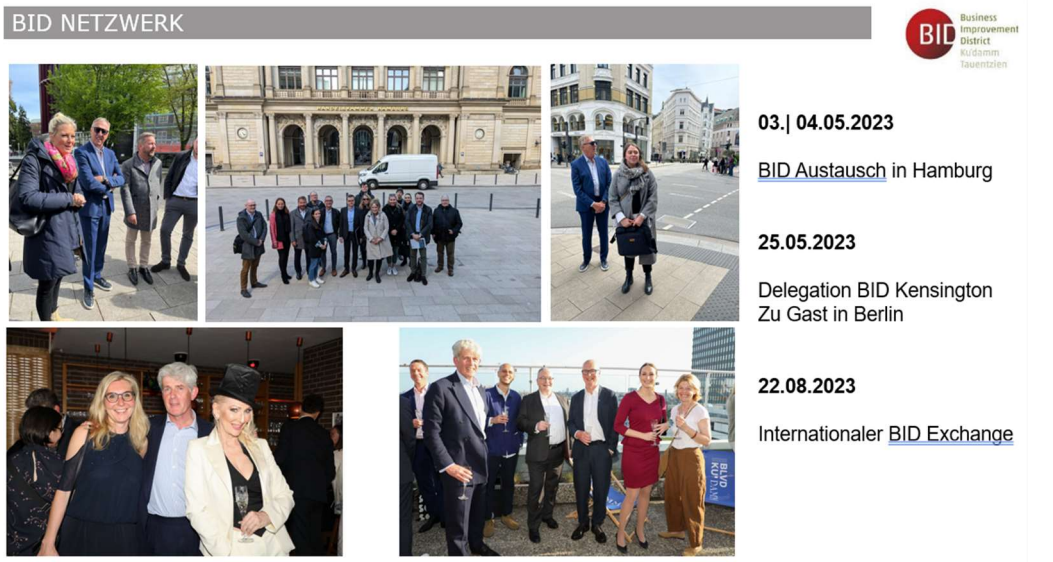
Der Aufgabenträger hat sich, beginnend im seit Herbst 2022, sehr viele Gedanken zur Abwicklung gemacht. Gewünscht war ursprünglich bereits vor zwei Jahren ein Folge-BID. Dieses wurde von der Senatsverwaltung untersagt. Der BID Ku'damm Tauentzien ist nun beendet, weitere Maßnahmen sind nicht mehr, finanziert über den BID, umsetzbar. Für die Eigentümer gibt es eine anteilige Rückzahlung der BID-Abgabe, da nicht alle Mittel verbraucht wurden. Wann und in welcher Form die Rückzahlung erfolgt, ist noch nicht abschätzbar. Wie die Eigentümer dann mit ihrer Rückzahlung umgehen, können sie selbst entscheiden. Der Aufgabenträger hat noch keine Kenntnis, wie lange die Abwicklung dauert. Ein entsprechender Vorschlag mit einem Planhorizont von 1,5 Jahren wurde in einem vertraglichen Entwurf dem Bezirk unterbreitet. Über den Bezirk wurde der Senatsverwaltung für Finanzen mitgeteilt, dass zur Abwicklung der BID-Maßnahme eine Rücklage in Höhe von 375.000 EUR einbehalten wird und der restliche Betrag bereits als A-Konto Zahlung an das Finanzamt übermittelt wird. Eine Rückmeldung seitens der Finanzverwaltung steht noch aus.

Herr Dr. Jankowski klärt die Mitglieder und Gäste des Koordinierungsausschusses noch einmal darüber auf, dass das Gesetz die Abwicklungsphase nicht regelt. Lediglich gilt ab Ende des BID ein automatischer Ausgabenstopp für Maßnahmen. Wie mit eingebrachten Werten umgegangen werden soll, bedarf einer vertraglichen Regelung mit dem Bezirksamt, z.B. benötigt der Aufgabenträger die Genehmigung, die Pflanzen, Sonnenschirme und Stadtmöbel im öffentlichen Straßenland belassen zu dürfen, verpflichtet sich jedoch, diese zu pflegen. Die Abrechnung des BID nimmt viel Zeit in Anspruch. Bis heute ist nicht klar, wieviel Geld zur Rückzahlung zur Verfügung steht.

Frau Giehler ergänzt, dass es seitens des Bezirkes nun Hauptaufgabe sein wird, wie der BID-final abgerechnet werden kann. Fakt ist, der BID ist geendet und nicht verbrauchte Gelder werden zurückgezahlt. Bezirk und Aufgabenträger sind frei, andere Wege für die Maßnahmenfinanzierung zu finden, dürfen dieses jedoch nicht mehr über das abgelaufene BID tun.

Die BID GmbH bleibt bestehen, kümmert sich um die Pflege der Sachanlagen. Weiterhin bemüht sich die BID GmbH um eine Zwischenlösung. Parallel dazu führt die BID GmbH den Austausch auf nationaler und internationaler Ebene fort.





4. Planung Übergangslösung

Alle Maßnahmen wurden beendet. Das betrifft auch die Pflege der Grünflächen. Es findet keine Bewässerung der Grün- und Pflanzanlagen mehr statt. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf hat seine Pflegevereinbarung ebenfalls zum 30.06.2023 aufgrund der bezirklichen Haushaltssperre beendet. Die BID GmbH ist bemüht, eine Zwischenfinanzierung zu akquirieren, da anderenfalls die Bepflanzung eingeht.

Die für den Aufgabenträger wichtigsten Maßnahmen bündeln sich in Grünpflege, Reinigung, Pflege der Marke, die Umsetzung eines Marken-Events sowie der Weihnachtsbeleuchtung, mit zwei möglichen Budgetierungen: kleine Variante = 600.000 EUR oder große Variante = 1,1 Mio. EUR. Dabei gäbe es zwei Varianten für eine mögliche Abrechnung: über Sponsoringgelder oder alternativ die Abrechnung nach laufenden Frontmetern analog des Reinigungsprojektes „We kehr for you", mit dem die AG City das BID Verfahren ins Rollen gebracht hat. Frau Schubert

stellt beide Varianten zur Diskussion. Die BID GmbH wird die Eigentümer hinsichtlich einer Überbrückungsfinanzierung anschreiben. Die Bezirke sind aufgefordert, ebenfalls ihren Beitrag zu leisten.

BID LIGHT – DIE ZWISCHENLÖSUNG

1. VARIANTE MIN.

600.000 EUR p.a.

2. VARIANTE MAX.

1.100.000 EUR p.a.

Anteil bei Aufteilung absolut bei rd. 50 Eigentümern:

Min.: 12.000 EUR pp; p.a.

Max.: 22.000 EUR pp; p.a.

Alternativ: Abrechnung nach lfd. Frontmetern

Diskussion:

Herr Becker versteht nicht, wieso seitens der Verwaltung nicht die Möglichkeit geschaffen wird, das noch zur Verfügung stehende Geld zu nutzen und eine Lösung zu finden. Für Herrn Weichhardt ist die Situation symptomatisch für diese Stadt – man findet keinen Konsens für eine Lösung. Das Aushängeschild der Stadt ist der Kudamm. Der Bezirk sollte sich erst einmal darauf konzentrieren, das zu erhalten, was funktioniert und nicht gleich für andere Straßenbereiche in die BID-Planung zu gehen. Zum Kudamm kommen die Touristen. Das ist ein enormer Wirtschaftsfaktor. Es sollte schnell eine Lösung geschaffen werden, um das Niveau am Kudamm zu erhalten. Frau Giehler verweist auf die juristischen Belange der zeitlich begrenzten Rechtsverordnung und dem Verbot, die Gelder nach Ablauf des BID noch in Maßnahmen zu investieren. Herr Weichhardt fordert eine formale Lösung vom Bezirk, dahingehend, dass die Eigentümer doch durch Unterzeichnung eines LOI die Gelder als Darlehen bereitstellen könnten. Herr Dr. Jankowski klärt noch einmal über die Idee der BID light Variante auf – eine freiwillige Initiative der Anrainereigentümer in organisierter Form. Die BID GmbH würde dann mit dem Bezirk einen städtebaulichen Vertrag schließen, der das Recht beinhaltet, den öffentlichen Raum zu bewirtschaften, die Pflanzbereiche zu bewässern ohne invasive Eingriffe, um erstmal den Sommer zu überbrücken. Frau Giehler schließt daran an, dass es im Interesse aller ist, den Standard zu halten. Herr Huber fragt, ob es nicht doch die Möglichkeit seitens der Verwaltung gibt, die Eigentümer anzuschreiben, damit diese auf die Rückzahlung der Gelder verzichten. Herr Dr. Jankowski verneint, da es sich um einen Bescheid des Finanzamtes handelt. Er schlägt vor, die Eigentümer könnten ihren Rückzahlungsanspruch

global errechnen (jeder Eigentümer weiß, was er eingezahlt hat, und wieviel Gelder verbraucht wurde – damit kann er seinen Rückzahlungsbetrag errechnen und für den Fonds bereitstellen. Die BID GmbH würde die Zwischenlösung als Vorauszahlung in das Folge BID integrieren.

5. Planung Folge - BID Ku'damm Tauentzien

Die AG City bemüht sich bereits seit zwei Jahren um eine Lösung zur Fortsetzung der BID-Initiative. Mittlerweile gibt es einen politischen Auftrag bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Wohnen und Bauen. In mehreren Arbeitskreisen wird die Novellierung vorbereitet. Die AG City hat ihr eigenes Gutachten der Arbeitsgruppe übermittelt und auch an einer Sitzung teilgenommen. Am 10. Juli findet der nächste Austausch statt. Die Wirtschaftsförderung von Charlottenburg-Wilmersdorf engagiert sich sehr stark für die Novellierung und hat im Schulterschluss mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe bereits Kontakt zur IBB aufgenommen, um Fragen der Anschubfinanzierung zu lösen.

Die Novellierung ist in der Umsetzung. Laut Herrn Meier ist das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf im Gespräch als betreuendes Amt berlinweiter BID-Vorhaben. Nicht jeder Bezirk muss das Know-How vorhalten. Frau Giehler merkt an, dass es in Hamburg bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen ein kompetent motiviertes Team für alle BID-Vorhaben der Stadt gibt, die auch für die Abrechnung verantwortlich zeichnen. Das sieht der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, insbesondere Herrn Niecke und Frau Bauch, für Berlin ebenfalls.

Frau Blömer fragt an, wie die Gespräche zur Zuständigkeit bei der Senatsverwaltung laufen, ob es eine zentrale Stelle geben soll und inwieweit die IHK einbezogen ist. Zuständigkeiten sieht sie als Knackpunkt und hinterfragt, ob auch die zu besetzenden Stellen in den aktuellen Haushaltsgesprächen mitgedacht wurden. Herr Meier befürwortet die Zuständigkeit künftig bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, da er für das Bauen im Rahmen eines BIDs keine Aussicht auf Erfolg sieht.

Übergeordnetes Ziel ist es, nicht nur BIDs am Kudamm & Tauentzien zu ermöglichen, sondern auch in Gebieten, deren Kaufkraft deutlich geringer ist. Termine bei der IBB sollen über eine Anschubfinanzierungsmöglichkeit aufklären.

Laut Herrn Meier sollte die Novellierung einfach gehalten und der entsprechende Paragraf der Abrechnung schnellstmöglich novelliert werden, um schnell Folgeprojekte an den Start zu bekommen. Er bittet, dass in dem nächsten internen Termin der Arbeitsgruppe als wichtigsten Punkt der BID-Novellierung mitzunehmen. Er spricht über seine Angst, dass sich der Prozess unnötig verzögert, sollte zu viel in die Novellierung integriert werden.

Herr Meier fragt, ob nicht doch ein Folge-BID Antrag nach altem Modell gestellt werden darf? Laut Herrn Dr. Jankowski besteht diese Möglichkeit leider nicht.

6. Sonstiges | Wünsche | Anregungen

Die BID-Maßnahmen werden aktuell von einem unabhängigen Büro evaluiert und mit dem Abschlussbericht den Eigentümern und Partnern zur Verfügung gestellt.

Herr Dr. Jankowski fragt beide Bezirke, ob es Rückmeldungen von Anwohnern gibt, die sich positiv über das BID oder falls nicht bekannt, dann über die Maßnahmen im BID-Gebiet geäußert haben. Der Aufgabenträger hat zahlreiche positive Rückmeldungen von Anrainern über die Bezirksämter, insbesondere für die Bepflanzung bekommen. Das Wirken des BID wurde auf jeden Fall wahrgenommen, wenn auch keiner wusste, dass die Maßnahmen dem Engagement der Anrainer zu verdanken waren. Auch die Bänke wurden als schönes Social Media Motiv wahrgenommen. Die Bilder der Bepflanzung waren beliebtes Foto- und Film-Motiv.

Frau Giehler hat in zahlreichen Gesprächen die Rückmeldung erhalten, dass der Kudamm sehr gut durch die Corona Pandamie und erstaunlich souverän wieder rausgekommen ist. Da hat der BID einen ganz entscheidenden Beitrag geleistet.

Laut Herrn Meier wurde viel eingebracht, was notwendig war, so u.a. die Bänke und die Sonnenschirme. Aber auch der Betrieb und Pflege bedürfen finanzieller Mittel, damit die Qualität erhalten bleibt. Herr Niecke merkt an, dass alle gemeinsam dafür Sorge tragen müssen, dass es auch eine Awareness in der Politik für die BIDs gibt und auch der Mehrwert kommuniziert werden muss, den ein Standort durch ein BID generiert.

Herr Weichhardt plädiert dafür, sollte sich keine einfache Lösung abzeichnen, man sofort alles einstellen sollte, um in Berlin ein Zeichen zu setzen, dass die Maßnahmen und die Finanzierung durch Eigentümer nichts Selbstverständliches sind. Er empfindet das BID als ein sehr gutes Instrument, da es alle Anrainer mit einbezieht und nicht immer ein kleiner Kreis für die Finanzierung Sorge tragen muss. Klaus Meier ergänzt, dass es bereits über die Jahre als Erfolg verbucht werden kann, dass die Mitarbeiter in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung nun die Notwendigkeit sehen, das BID zu novellieren, da es ein sehr wirksames Instrument darstellt, den öffentlichen Raum aufzuwerten. Zu Zeiten der linksregierten Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen war das undenkbar, dass der Private Geld im öffentlichen Raum ausgibt und damit über den Raum entscheidet.

Abschließend verweist Herr Meier auf Hamburg, wo ein gutes Miteinander sehr gute Ergebnisse befördert. Er fragt, ob es noch Wünsche, weitere Fragen oder Anregungen gibt. Das ist nicht der Fall. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die Teilnahme.

Frau Schubert bedankt sich insbesondere bei den Immobilieneigentümern, die den BID überhaupt erst ermöglicht und finanziert haben. Sie sagt Danke für die regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Veranstaltungen und für das Vertrauen, dass sie dem Aufgabenträger geschenkt haben. Mit viel Herz hat das BID-Management die Aufgabe angenommen und bestmöglich umgesetzt.

Die Sitzung endet um 11.02 Uhr.

Berlin, 10.07.2023

_____

Klaus-Jürgen Meier
Vorsitzender des Koordinierungsausschusses

_____

Romy Schubert
Protokollführerin

Anlage: Präsentation vom 05.07.2023